

Eine neue Verfassung für Zürich?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TYPISCH KNABEN? TYPISCH MÄDCHEN?

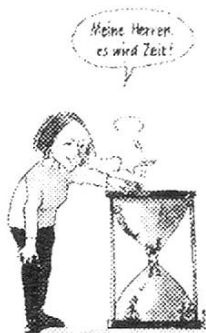
SCHWEIZER Das Schweizer Kindermuseum in Baden zeigt bis zum 7. März
KINDERMUSEUM 1999 eine Sonderausstellung zur Geschichte der Mädchen- und
BADEN Bubenspielzeuge. Eine Begleitpublikation setzt sich instruktiv
AUSKUNFT: mit der Thematik auseinander.
TEL. 056 222 14 44

EINE NEUE VERFASSUNG FÜR ZÜRICH?

Eine vorberatende Kommission des Kantonsrates befasste sich mit der Frage der neuen Kantonsverfassung. Die Regierung ist der Ansicht, der Kantonsrat könne die Arbeit an die Hand nehmen, dazu brauche es keinen Verfassungsrat. Der Kantonsrat dagegen will sich diese Arbeit nicht zusätzlich aufbürden und schlägt die Schaffung eines vom Volk zu wählenden Verfassungsrates vor. Marie-Therese Larcher, Vorstandsfrau VAST: „Er böte vor allem die Möglichkeit, das Nachdenken über unsere Zukunft je zur Hälfte Männern und Frauen zuzuweisen. Man müsste nicht - wie bei den üblichen Kantonsrats- und Nationalratswahlen - Männer zugunsten von Frauen aus Amt und Würden katapultieren, sondern könnte frei den Anteil von Frauen ihrem Anteil in der Bevölkerung entsprechend wählen.“

OLYMPE NR. 8: 1848-1998

OLYMPE NR. 8:
ZU BEZIEHEN BEI
ELISABETH JORIS
GEMEINDESTSRASSE 62
8032 ZÜRICH
TEL. 01 252 86 30
PREIS: 19 FR.



Die Beiträge der neuesten Ausgabe der feministischen Arbeitshefte zur Politik setzen sich kritisch mit dem Bundesjubiläumjahr auseinander, wie der Untertitel prägnant formuliert: „Frauen im Staat - Mehr Pflichten als Rechte“. Die Autorinnen decken folgende Bereiche ab: Historische Rückblende und neuere Tendenzen - Der lange Arm der Behörden - Verfassungsdebatten aus Frauensicht - politische Aktualität. Luisas Gedankenstriche - die Karikaturen Luisa Grünenfelders - lockern die wissenschaftlich-politischen Gedankengänge angenehm auf.